

Sabine Schrimpf

## Rückblick zum Thema Webarchivierung

### Gemeinsamer Workshop von nestor und dem AWW-Arbeitskreis 6.2

Vom Online-Lexikon Wikipedia über Nachrichtentportale bis zur Webseite der Bundeskanzlerin bietet das Internet eine schier unerschöpfliche Menge an Informationen. Diese sind teilweise ausschließlich in digitaler Form publiziert. Neun Jahre nach der Veröffentlichung der UNESCO-Deklaration zur Erhaltung digitalen Erbes<sup>1)</sup> und sechs Jahre nach Erweiterung des Sammelauftrags der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) auf unkörperliche Medienwerke<sup>2)</sup> steht nicht mehr so sehr in Frage, ob diese Informationen sammel- und archivierungswürdig sind, sondern eher, wie die Herausforderung der Webarchivierung angegangen werden kann.

Dieser Frage widmete sich der öffentliche Workshop zur Webarchivierung, der am 20. März 2012 in der DNB in Frankfurt am Main stattfand. Veranstalter waren das deutsche Kompetenznetzwerk digitale Langzeitarchivierung, nestor<sup>3)</sup>, und der Arbeitskreis »Dokumentation und Archivierung von Internetpräsenzen« der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung<sup>4)</sup>, Eschborn. Dass rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bibliotheken, Archiven, Museen und Firmen der Einladung zur Information und gemeinsamer Diskussion folgten, bestätigt den Bedarf für ein solches Forum.

Ziel des Workshops war es, einen einführenden Überblick über die Herausforderungen auf dem Feld der Webarchivierung zu geben, Lösungen und Lösungskonzepte vorzustellen und Entwicklungstendenzen zu diskutieren. Das Thema wurde in vier Blöcken behandelt:

- Aufgabenspektrum und Anforderungsprofile unterschiedlicher Webarchive,
- Erfassung und Erschließung,
- Langzeitarchivierung und Recht,
- Bereitstellung und Nutzung.<sup>5)</sup>

Vor dem Hintergrund konkreter Archivierungsaufträge stellten im ersten Themenblock Vertreter des

Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz und des Landesarchivs Baden-Württemberg ihre jeweiligen Herangehensweisen an die Webarchivierung vor, gefolgt von der Siemens AG, der Hanns-Seidel-Stiftung und dem Südwestrundfunk.

Zum Thema »Erfassung und Erschließung« stellte zunächst Rudolf Schmitz vom Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung Überlegungen zu den archivischen Aspekten der Auswahl, Bewertung und Erfassung von Webpräsenzen an. Nach der Feststellung der Archivwürdigkeit und Archivfähigkeit einer bestimmten Ressource muss demnach eine Methode der Erfassung gewählt werden, die darstellungsorientiert, vorgangsorientiert, inhaltsorientiert oder funktionsorientiert sein kann. Sebastian Vesper von der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung ging anschließend auf technische Aspekte des Datentransfers bei der Webarchivierung ein und stellte verschiedene Protokolle für die Datenübertragung (HTTP, FTP) vor. Barbara Signori von der Schweizerischen Nationalbibliothek rundete den Themenblock mit einem praktischen Einblick in die Erschließungsarbeit im Webarchiv Schweiz ab.

Herausforderung:  
Webarchivierung

Rund 150 Work-  
shopteilnehmer

Workshopziele



Rudolf Schmitz, Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Foto: Jürgen Klocke, AWW

Rechtliche Fragestellungen

Rechtliche Fragestellungen beim Aufbau und der Nutzung von Webarchiven untersuchte Dr. Eric W. Steinhauer von der Fernuniversität Hagen. Er stellte fest, dass das geltende Recht keine günstigen Ausgangsbedingungen für die Webarchivierung und die Langzeitarchivierung digitaler Inhalte bietet und appellierte an die anwesenden Vertreter von Gedächtnisorganisationen, sich für eine Novellierung des Urheberrechts einzusetzen. Bis dahin empfahl er, vor Übernahme von Webseiten ins Archiv die Erlaubnis der betroffenen Urheber einzuholen.

Der größtenteils noch ungelösten Problematik »Langzeitverfügbarkeit von Webarchiven« nahm sich Tobias Steinke von der DNB an. Hohe Anforderungen an die Langzeitarchivierung stellen vor allem die große Zahl von Verknüpfungen durch Links, die Heterogenität von in Webseiten integrierten Elementen und Dateiformaten und sich ständig fortentwickelnde Webstandards. Das ISO-standardisierte Archivierungsformat WARC (Web ARChive) könnte die Langzeitverfügbarkeit archivierter Webseiten jedoch erleichtern.

Angela Ullmann vom Parlamentsarchiv des Deutschen Bundestages zeigte am Beispiel des Webarchivs des Deutschen Bundestages, wie archivierte Netzressourcen nutzerfreundlich zur Verfügung gestellt werden können. Als besonders komfortabel hob sie die Verknüpfung des aktuellen Internetangebots mit dem Webarchiv hervor.

Prof. Dr. Hanns Jürgen Küsters vom Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung schloss den Vortragsteil des Workshops, indem er einen Blick aus der Nutzersperspektive auf Webarchive als neue Quelle für die Forschung warf. Historiker stellen an Webarchive die gleichen Anforderungen wie an andere Quel-

len, nämlich diese fehlerfrei – frei von Lückenhaftigkeit und Entstellung – auswerten zu können. Für die Betreiber von Webarchiven stellt sich die Herausforderung, diese Anforderungen für ein grenzenloses Medium, das sich ständig in Bewegung befindet, zu interpretieren und im Sinne ihrer Nutzer umzusetzen.

Hohe Anforderungen an die Langzeitarchivierung



Sabine Schrimpf, Deutsche Nationalbibliothek  
Foto: Jürgen Klocke, AWV

Die Teilnehmer des Workshops nutzten die Gelegenheit nach einzelnen Vorträgen zur Diskussion und die Pausen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstalter des Workshops, nestor und der AWV Arbeitskreis »Dokumentation und Archivierung von Internetpräsenzen«, begrüßen, dass das Thema Webarchivierung zunehmend die geschlossenen Expertenkreise verlässt. Die Vorträge des Workshops wurden im September in einem Sonderheft der AWV-Informationen<sup>6)</sup> publiziert.

Die Nutzersperspektive

## Anmerkungen

1 <<http://www.unesco.de/fileadmin/pdf/444.de.pdf>>

2 <<http://www.gesetze-im-internet.de/dnbg/index.html>>


3 <<http://www.langzeitarchivierung.de>>

4 <[http://www.awv-net.de/cms/Arbeitskreise/FA6\\_Informationswirtsch./](http://www.awv-net.de/cms/Arbeitskreise/FA6_Informationswirtsch/)

AK6.2ArchivierungInternetpraesenzen/DokumentationundArchivierungvonWebpraesenzen,c143.html>

5 Die Einzelvorträge sind dokumentiert auf: <<http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Veranstaltungen/vergangenewe/archivierung2012.html>>

6 <<http://www.awv-net.de/cms/index-b-10-79.html>>



# OSCAR

## So buchstabiert man Digitalisierung.

Unter der Dachmarke OSCAR (OMNI Software for Connected Applications and Resources) bieten Ihnen die Digitalisierungsexperten von Zeutschel ein umfassendes Leistungspaket an Software, Dienstleistungen und Services für digitale Bibliotheken und Archive aller Größen.

Wenn Sie wissen möchten, was OSCAR für Ihre Einrichtung leisten kann, schreiben Sie uns: [oscar@zeutschel.de](mailto:oscar@zeutschel.de)

Besuchen Sie uns auf der DMS 2012 · Stuttgart  
23.-25.10.2012 · Halle 5 · Stand 5A33



**ZEUTSCHEL**

[www.zeutschel.de/oscar](http://www.zeutschel.de/oscar)

**ZEUTSCHEL – Die Zukunft der Vergangenheit.**